

# palliativ luzern

Jahresbericht 2023



## Inhaltsverzeichnis

Bericht aus dem Vorstand	3
Meilensteine Palliativ Luzern 2023	4
Kennzahlen	5
Öffentlichkeitsarbeit	6
Palliativ Plus	7
Förderung regionaler Palliative-Care-Netzwerke	9
Personelles	11
Bilanz per 31.12.2023	12
Jahresrechnung 2023	13
Revisionsbericht	14
Palliativ Luzern unterstützen	15

## Bericht aus dem Vorstand

### Gemeinsam auf dem Weg

Das Palliativ-Luzern-Jahr 2023 stand einmal mehr im Zeichen des Mottos «*Gemeinsam auf dem Weg*». In enger Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen und Fachpersonen aus allen Luzerner Regionen steckten wir viel Energie in die Endphase des Projekts «Spezialisierter Mobiler Palliative-Care-Dienst SMPCD» und in dessen Überführung in den operativen Betrieb. Wir freuen uns sehr, dass dank der finanziellen Unterstützung des Kantons und der Luzerner Gemeinden die ambulante spezialisierte Palliative Care und damit die Behandlung und Pflege von schwerstkranken Menschen zu Hause seit dem 1. Januar 2023 in neuen Regionen des Kantons ausgebaut werden konnte.

Im Sinne der regionalen und interprofessionellen Zusammenarbeit wurden weitere Zeichen gesetzt: Am 16. November startete das Netzwerk Entlebuch offiziell seine Arbeit. Im Seetal steht die Projektarbeit für ein regionales Netzwerk kurz vor dem Abschluss.

Mit dem wachsenden Netzwerk und der Übernahme der Koordination von Palliativ Plus hat sich auch der Aufgabenbereich unserer Geschäftsstelle erweitert. Patrizia Kalbermatten-Casarotti ist für alle Beteiligten eine wichtige und sehr geschätzte Ansprechperson. Sie sorgt dafür, dass Informationen, Anleitungen und Dokumente auf neuestem Stand für alle zugänglich sind. So haben sich die Anzahl der Seitenaufrufe in-nerhalb eines Jahres von 18'040 auf 38'432 mehr als verdoppelt.

Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle danken wir allen im Netzwerk aktiven Fachpersonen und Institution für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit und ihr Wirken zum Wohl der Palliativpatientinnen und -patienten in unserem Kanton.

Ein herzlichen Dank geht an allen Organisationen und Stiftungen, die unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr finanziell unterstützt haben, unseren Mitgliedern für ihre treue Unterstützung sowie unseren Spenderinnen und Spendern.

### Herzlichen Dank!



Elsi Meier, *Präsidentin Palliativ Luzern*

Bernhard Studer, *Vizepräsident Palliativ Luzern*

## Meilensteine Palliativ Luzern 2023



## Kennzahlen

**184** Einzelmitglieder

**38** Kollektivmitglieder

**7** Gönnermitglieder

**153**

Anfragen von Betroffenen,  
Angehörigen und Fachpersonen

**1129**

Leserinnen und Leser  
unseres Newsletters,  
3 x jährlich

**38432** Seitenaufrufe

**6** Beiträge in Print- und  
audiovisuellen Medien

**2**

Plattformen regionaler  
Palliative-Care-Netzwerke

## Öffentlichkeitsarbeit

### «Das Lebensende und ich»

Unter dem Titel ihres gemeinsamen Buchs gaben Sibylle Felber, Kommunikationswissenschaftlerin und Dr. Steffen Eychmüller, Chefarzt am Universitären Zentrum für Palliative Care am Inselspital Bern Anregungen für einen leichteren Umgang mit dem Sterben. Wir durften diesen Anlass in Zusammenarbeit mit der Abteilung Alter und Gesundheit der Stadt Luzern organisieren.



**Lesung vom 30. Mai 2023 in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern**

### Der gute Tod – was am Ende zählt. Ein Palliativmediziner und ein Hausarzt berichten

140 Personen haben an unserem Publikumsanlass vom 6. November 2023 im Marianischen Saal teilgenommen. Dr. Christian Studer, Hausarzt und Co-Leiter des Zentrums für Hausarztmedizin and Community Care der Universität Luzern sowie Dr. Beat Müller, Co-Chefarzt und Leiter der Schwerpunktabteilung Palliative Care am Luzerner Kantonsspital haben mit grosser Expertise und Feingefühl Einblick in das Spektrum und die Vielfalt der Wünsche, Nöte und Sorgen am Lebensende gegeben.



**Gesprächsrunde mit den Referenten**



**Aufmerksames Publikum im Marianischen Saal**

## Palliativ Plus

Seit einem Jahr werden Palliativ-Plus-Leistungen in Anspruch genommen!

Daraus resultieren folgende Erkenntnisse:

Es wurden insgesamt **675 Kundensituationen** mit spezialisierter Palliative Care betreut und insgesamt **10'625 Stunden** geleistet.

Der Bedarf ist im gesamten Kanton gegeben und ist im Raum Luzern Stadt und Agglomeration gemäss Bevölkerungsdichte am höchsten.

Die Triage und regelrechte Zuordnung Palliativ Plus bleibt eine Herausforderung. Wir lernen im steten Austausch voneinander, wobei den Fachverantwortlichen der Stützpunkte und Satelliten eine wichtige Expertise zukommt.

Palliativ Plus ist eine **Stärkung und Vernetzung** der bereits bestehenden Angebote mit gezieltem Ausbau. Damit die verschiedenen Organisationen voneinander lernen und sich weiterentwickeln können, sind die verschiedenen Austauschgefässe konsolidiert und koordiniert worden.

Die **Fachdokumente und Handlungsanleitungen**, die auf der Webseite zur Verfügung stehen, werden von der Fachgruppe Qualität auf ihre Aktualität und Anwendung in der Praxis regelmässig geprüft und angepasst.

Diese Dokumente werden durch die Basisorganisationen wie auch die Ärzteschaft rege genutzt - insbesondere der medikamentöse Notfallplan, der bereits über 1'000 Mal heruntergeladen wurde.

Wir sind überzeugt, dass mit Palliativ Plus die Palliative-Care-Versorgung im Kanton gestärkt ist. Die Grundlage dafür ist das grosse Engagement der einzelnen Organisationen und deren Mitarbeitenden. Die offene und weiterführende Zusammenarbeit – auch in allen Gremien der Dachorganisation - schätzen wir ausserordentlich und danken dafür ganz herzlich.

Elsi Meier, *Vorsitzende Leitungsgremium*

## «Daheim sterben ist ein grosser Wunsch»

«Palliativ Plus hat am 1. Januar 2023 den Betrieb aufgenommen. Vom ersten Tag an war die Nachfrage stark. Die Reaktionen der Angehörigen und der Spitäler sind durchwegs positiv ausgefallen. Ja, es war höchste Zeit für ein professionelles mobiles Angebot, weil Daheim sterben ein grosser Wunsch ist. Die Sterbenden und ihre Angehörigen schätzen es, wenn wir sie in dieser Zeit unterstützen können. Die Zusammenarbeit mit den Spitälern verlief unterschiedlich. Sie gelang insbesondere, wenn die Spitex vorausschauend in den Austrittsprozess einbezogen wurde und auf den Support des Spitals zählen durfte. Es bleibt eine grosse Herausforderung, wenn Personen in ausweglosen, sehr komplexen Krankheits-situationen und mit wenig Informationen nach Hause kommen. Falls es dann bei Komplikationen zur notfallmässigen Rückverlegung ins Spital kommt, ist dies für die Betroffenen und Angehörigen bitter.

Dies schmälert aber die sehr gute Motivation unter den Mitarbeitenden für die palliative Betreuung nicht, auch wenn sie vor allem für jüngere Mitarbeitende menschlich anspruchsvoll und fachlich komplex ist. Dafür braucht es im Team Ressourcen für Support, Erreichbarkeit und Unterstützung.»



**Gertrud Krummenacher**  
*Leiterin Qualitätsmanagement und Entwicklung, Pflegefachfrau HF, Fachverantwortung Palliative Care beim Stützpunkt Spitex Hochdorf*

## Gerda Jung: «Lücke in der Gesundheitsversorgung geschlossen»

**Auslöser für die Einführung des spezialisierten mobilen Palliativ Dienstes unter dem Label «Palliativ Plus» war ein Postulat von Gerda Jung im Luzerner Kantonsrat. Im Interview zieht die Kantonsrätin und Sozialvorsteherin von Hildisrieden Bilanz.**

**Zwischen dem Ja des Parlaments zu Ihrem Vorstoss und der Umsetzung liegen nur gerade sechs Jahre. Ist das für eine Politikerin wie Weihnachten und Ostern zusammen?**

Gerda Jung: Das hat was (*lacht*). Es macht mich glücklich, dass der spezialisierte mobile Palliative Care Dienst, heute als Marke «Palliativ Plus» von der Politik klar unterstützt wurde und jetzt bereits realisiert ist.

**Warum ist Ihnen Palliative Care ein Anliegen?**

Das liegt an meinem persönlichen und politischen Menschenbild. Ich will, dass es dem Menschen gut geht. Dazu gehört der Wunsch, ruhig und umsorgt im ambulanten wie im stationären Setting von dieser Erde gehen zu dürfen. Dafür spielt die mobile palliative Betreuung eine unverzichtbare Rolle, was ich kürzlich selbst erleben konnte.

**Wie meinen Sie das?**

Ich musste von meiner Mutter Abschied nehmen. Während der Krankheit und im Sterbeprozess zuhause hat mich das Palliativ-Plus-Team der Spitex Hochdorf stark unterstützt. Zudem konnte ich beim Hinschied einer nahen Bekannten in Hildisrieden die palliative Betreuung nutzen.

**Wie kam es eigentlich zu Ihrem Postulat?**

Im Jahr 2015 wurde ich neu in den Kantonsrat gewählt und habe im Frühling 2016 an den Trendtagen Gesundheit im KKL Luzern teilgenommen. Dabei hat mir ein Vorstandsmitglied des Vereins Palliativ Luzern die Lücke bei der ambulanten palliativen Betreuung aufgezeigt. Mit dem Postulat habe ich eine entsprechende Anpassung des Gesundheitsgesetzes verlangt.

**Mit dem ersten Postulat als neue Kantonsrätin eine Mehrheit finden, ist nicht selbstverständlich. Wie erklären Sie sich die breite Unterstützung?**

Bevölkerung und Politik haben erkannt, dass Palliative Care ein sehr wichtiges Thema ist. Ich spürte bei der Behandlung des Postulats wie bei der Revision des Gesundheitsgesetzes 2019 breite Akzeptanz. Ich freue mich, dass es so gelungen ist, eine wichtige Lücke in der Luzerner Gesundheitsversorgung zu schliessen. Das kommt konkret dem einzelnen Sterbenden und den Angehörigen zugute. Damit sind wir wieder bei meinem Menschenbild.

**Sie sind auch Präsidentin des Spitex Kantonalverbandes Luzern. Welche Bedeutung hat Palliative Care aus dieser Sicht?**

Eine sehr hohe. Palliative Care ist ein strategisches Ziel des Kantonalverbandes. Und an der Basis, in den lokalen Spitexorganisationen, ist Palliativbetreuung eine Leistung wie Wundbehandlung oder Betreuung von Demenzkranken.

**Aber mit regionalen Unterschieden?**

Natürlich. In der Stadt Luzern ist der Brückendienst bezüglich Nachfrage und Erfahrung bereits auf einem anderen Level als beispielsweise im Luthertal. Palliativ Plus ermöglicht jetzt für alle, bis in die Randregionen, die professionelle palliative Betreuung zuhause.

**Palliativ Plus läuft, was ist noch zu tun?**

Mit Freude beobachte ich, wie in den einzelnen Stützpunkt- und Satellitenregionen Palliative-Care-Netzwerke entstehen. Diese setzen sich zusammen aus Vertretungen von allen Fachbereichen, Dienstleistern und Freiwilligen, die in irgendeiner Weise in Palliative Care engagiert sind. Doch wie die Finanzierung geregelt wird, ist noch ungewiss. Das beschäftigt mich sehr. (siehe Seite 9 und 10)



**Gerda Jung**  
Kantonsrätin,  
Sozialvorstehende Hildisrieden  
Präsidentin  
Spitex Kantonalverband SKL

Interview: Kurt Bischof

## Förderung regionaler Palliative-Care-Netzwerke

Plattformen: Gemeinsam den fachlichen Austausch und die Netzworkebildung unterstützen

Im Mittelpunkt der Plattformen stehen der Erfahrungs- und Wissensaustausch, die Verbreitung von fachlichem Knowhow sowie die Unterstützung der Zusammenarbeit unter den Palliative-Care-Anbietern.

Am 12. Mai 2023 haben wir zur vierten Plattform im Viva Luzern Eichhof in Luzern Netzwerk-Delegationen aus den folgenden Regionen begrüßen dürfen: *Entlebuch, Seegemeinden, Seetal, Sempachersee, Stadt Luzern, Wiggertal* sowie *Willisau*. 13 Fachpersonen berichteten über ihre Ziele und Aktivitäten im Bereich der regionalen Palliative-Care-Versorgung und tauschten sich über damit verbundene Herausforderungen aus.

Vertretende aus den fünf regionalen Netzwerken haben am 27. Oktober 2023 an der fünften kantonalen Plattform im Seeblick in Sursee teilgenommen. In Form eines World-Cafés haben die Kerngruppendelegierten den Übergang von der Projektphase zum operativen Betrieb der Netzwerke reflektiert sowie Möglichkeiten zur frühzeitigen Identifizierung von Palliativpatientinnen und -patienten im Netzwerk diskutiert.

Nach dem Abschluss der Projektphase in mehreren Netzwerken richtet sich der Fokus der Plattformen auf die weitere gemeinsame Entwicklung. Dabei erhalten die Plattformen einen hohen Stellenwert als Austauschgefäß für die regionalen Netzwerke.

Arbeitsgruppe Netzwerke



Impressionen aus der fünften Plattform vom 27. Oktober 2023 im Seeblick Sursee

**Für eine angemessene und integrierte Palliative-Care-Versorgung im Kanton Luzern**



Konzept von *Palliativ Luzern*.

Mit Unterstützung der



Katholische Kirche  
im Kanton Luzern

reformierte kirche  
kanton luzern

## Palliative-Care-Netzwerke in den Regionen

### Startschuss Netzwerk Entlebuch

Am 16. November 2023, nach 10 Monaten Vorbereitung durch eine breit abgestützte Projektgruppe, wurde das Netzwerk Entlebuch mit einer Veranstaltung in Schüpfheim feierlich gegründet. Das Netzwerk umfasst folgende Gemeinden:

Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt-Marbach, Flüfli, Hasle, Romoos, Schüpfheim, Werthenstein und Wolhusen. Nach dem Auftakt hat eine Kerngruppe mit Vertretenden aller Professionen und lokaler Leistungserbringenden die Leitung des Netzwerks übernommen.



Projektgruppe Netzwerk Entlebuch



Aufmerksames Publikum an der Veranstaltung vom 16. November 2023 in Schüpfheim

### «Netzwerke sind wichtig»

«Wir haben das Netzwerk Palliative Care Entlebuch mit einem Startanlass lanciert. Dazu wurden die uns bekannten Personen, Gruppen und Dienstleister eingeladen, die sich in irgendeiner Weise in der palliativen Betreuung engagieren. Alle haben an diesem Anlass gestaunt, wie gross und breit diese Kompetenzen sind. Seelsorge, Sitzwachen, Frauervereine und vieles mehr. Sie alle leisten wertvolle Arbeit als Ergänzung der professionellen Anbieter Ärzteschaft, Heime oder Spitex. Es ist wichtig, dass man sich gegenseitig kennt. Das fördert und erleichtert die Zusammenarbeit. Mit der palliativen Betreuung sind wir in einem anspruchsvollen und intimen Feld tätig. Deshalb ist es besonders wichtig, dass sich möglichst viele persönlich kennen und sich aufeinander verlassen können.

Der Startanlass hatte sogar Ausstrahlung in die Entlebucher Bevölkerung. Aufgrund eines Berichts im 'Entlebucher Anzeiger' hatten wir eine ganze Reihe von Rückmeldungen und sogar Spenden erhalten. Wir haben eine achtköpfige Kerngruppe gebildet und bereits die erste Sitzung abgehalten. An der nächsten werden wir festlegen, welche Projekte wir als erstes an die Hand nehmen und wie wir den Netzwerkanlass im Herbst gestalten wollen. Ich begrüsse es sehr, dass in allen Stützpunkt- und Satellitenregionen im ganzen Kanton Netzwerke aufgebaut werden. Was ebenfalls sehr geschätzt wird, ist der Austausch an der gemeinsamen, zwei Mal jährlich stattfindenden 'Plattform Regionale Palliative-Care-Netzwerke im Kanton Luzern'.»



#### Madeleine Zihlmann

*Bereichsleiterin Kerndienste / Stv. Geschäftsleiterin Spitex Region Entlebuch, Leiterin Kerngruppe Netzwerke Entlebuch*

### Vorbereitung für den Aufbau weiterer regionaler Netzwerke

Die Vorbereitungen für den Aufbau weiterer regionaler Netzwerke im Kanton Luzern sind am Laufen.

### Weitere Informationen



Mit Unterstützung der



CORNELIUS KNÜPFER  
STIFTUNG

## Personelles

### Vorstand (Stand am 31.12.2023)

Elsi Meier, Präsidentin

Bernhard Studer, Dr. med., Vizepräsident, Hausarztpraxis Würzenbach, Luzern

Gregor Gander-Thür, Kassier, Ökumenische Koordinationsstelle Palliative-Care-Seelsorge, Luzern

Alexander Duss, lic. iur., Leiter Bereich Gesundheit, Gesundheits- und Sozialdepartement Kanton Luzern

Thomas Feldmann, lic. theol., Fachstelle "Begleitung in der letzten Lebensphase", Caritas Luzern, Luzern

Nadja Hecht, Kontaktstelle Alter Emmen, Betagtenzentren Emmen AG, Emmen

Felix Karnowski, Hitzkirch

Beat Müller, KD Dr. med., Co-Chefarzt Onkologie, Schwerpunktabteilung Palliative Care, LUKS, Luzern

Judith Schwander, Spitex Kantonalverband, Luzern

Carmen Stenico, Krebsliga Zentralschweiz, Luzern

Monika Tröger, Dr. med., Viva Luzern, Luzern

### Geschäftsstelle

Patrizia Kalbermatten, lic. phil. MAS, Leiterin Geschäftsstelle

### Arbeitsgruppe Netzwerke

Thomas Feldmann

Gregor Gander

Patrizia Kalbermatten

Felix Karnowski

Elsi Meier

Judith Schwander

### Arbeitsgruppe Kommunikation

Patrizia Kalbermatten

Elsi Meier

Carmen Stenico

### Revision

Nicole Wanner, Emmen

## Bilanz per 31.12.2023

Bilanz per 31.12.2023	31.12.2023		31.12.2022	
	CHF	%	CHF	%
<b>Aktiven</b>				
<b>Umlaufvermögen</b>				
<b>Flüssige Mittel</b>				
Post Kontokorrent	439'972.42		232'031.89	
<i>Davon gebunden in Projekten</i>	279'532.31		72'867.55	
	<b>439'972.42</b>	99.3	<b>232'031.89</b>	97.4
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>0.00</b>	0.0	<b>1'000.00</b>	0.4
	<b>439'972.42</b>	99.3	<b>233'031.89</b>	97.9
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>Mobile Sachanlagen</b>				
Mobiliar und Einrichtungen	3'100.00		5'100.00	
	<b>3'100.00</b>	0.7	<b>5'100.00</b>	2.1
	<b>3'100.00</b>	0.7	<b>5'100.00</b>	2.1
<b>Total Aktiven</b>	<b>443'072.42</b>	100.0	<b>238'131.89</b>	100.0
<b>Passiven</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>				
Verbindlichkeiten Übrige	2'871.67		19'914.87	
	<b>2'871.67</b>	0.6	<b>19'914.87</b>	8.4
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>				
Abgrenzung Projekt SMPD	656.49		24'910.55	
Abgrenzung Projekt Netzwerke	7'864.14		12'215.05	
Abgrenzung NW Entlebuch	12'286.33		20'000.00	
Abgrenzung NW Sempachersee	10'503.85		15'741.95	
Abgrenzung NW Seetal	13'718.00		0.00	
Abgrenzung Palliativ Plus	234'503.50		0.00	
	<b>279'532.31</b>	63.1	<b>72'867.55</b>	30.6
<b>Rückstellung Ausstellung</b>	<b>10'000.00</b>	2.3	<b>0.00</b>	0.0
	<b>292'403.98</b>	66.0	<b>92'782.42</b>	39.0
<b>Eigenkapital</b>				
<b>Vereinskapital</b>				
Vortrag per 01.01.	145'349.47		150'965.17	
Jahresgewinn/-verlust	5'318.97		-5'615.70	
	<b>150'668.44</b>	34.0	<b>145'349.47</b>	61.0
	<b>150'668.44</b>	34.0	<b>145'349.47</b>	61.0
<b>Total Passiven</b>	<b>443'072.42</b>	100.0	<b>238'131.89</b>	100.0

## Jahresrechnung 2023

Erfolgsrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023		2023		2022	
		CHF	%	CHF	%
<b>Betrieblicher Ertrag</b>					
Mitglieder- / Gönnerbeiträge	*1	12'340.00		11'510.00	
Beitrag ZiSG		86'000.00		86'000.00	
Spenden	*2	10'608.71		7'457.75	
Honorareinnahmen aus Seminarien		1'281.80		950.00	
Projekt Netzwerke		0.00		4'284.95	
Kurs DAEL	*3	1'500.00		0.00	
		<b>111'730.51</b>	100.0	<b>110'202.70</b>	100.0
<b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>					
		<b>111'730.51</b>	100.0	<b>110'202.70</b>	100.0
<b>Dienstleistungsaufwand</b>					
Projekt Netzwerke		0.00		-4'284.95	
Kurs DAEL		-815.00		0.00	
		<b>-815.00</b>	-0.7	<b>-4'284.95</b>	-3.9
<b>Bruttoergebnis nach Dienstleistungsaufwand</b>					
		<b>110'915.51</b>	99.3	<b>105'917.75</b>	96.1
<b>Personalaufwand</b>					
Löhne		-75'070.00		-78'301.80	
Leistungsverrechnungen	*4	17'268.75		13'631.25	
Sozialversicherungen		-13'575.64		-15'300.95	
Spesen		-1'718.49		-1'951.30	
		<b>-73'095.38</b>	-65.4	<b>-81'922.80</b>	-74.3
<b>Bruttoergebnis nach Personalaufwand</b>					
		<b>37'820.13</b>	33.8	<b>23'994.95</b>	21.8
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>					
Veranstaltungen		-2'705.33	-2.4	-1'457.75	-1.3
Raumaufwand		-12'544.20	-11.2	-11'448.75	-10.4
Haftpflichtversicherung		-420.00	-0.4	-420.00	-0.4
EDV, IT, Website	*5	-3'360.30	-3.0	-8'074.22	-7.3
Kommunikation		-1'130.45	-1.0	-2'625.50	-2.4
Administration		-4'340.88	-3.9	-3'111.43	-2.8
Ausstellung	*6	-10'000.00		0.00	
Beitrag Infrastruktur Dritte	*7	4'000.00	3.6	1'000.00	0.9
		<b>-30'501.16</b>	-27.3	<b>-26'137.65</b>	-23.7
<b>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen</b>					
		<b>7'318.97</b>	6.6	<b>-2'142.70</b>	-1.9
<b>Abschreibungen</b>					
	*8	<b>-2'000.00</b>	-1.8	<b>-3'473.00</b>	-3.2
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>					
		<b>5'318.97</b>	4.8	<b>-5'615.70</b>	-5.1

### Kommentare

- \*1 | Mehr Einnahmen aus Mitgliedschaften.
- \*2 | Die Spenden sind höher ausgefallen als 2022 und als budgetiert.
- \*3 | Für den Kurs «Dasein am Ende des Lebens» wurde ein Projektbeitrag der katholischen und reformierten Landeskirchen gesprochen.
- \*4 | Neue Finanzierungsquellen für die Übernahme neuer Leistungen.
- \*5 | Die IT-Kosten konnten durch kostenbewusste Planung reduziert werden.
- \*6 | Rückstellung aus Ertrag 2023 zur Finanzierung der Ausstellung «Zuhause sterben» 2024.
- \*7 | Mit den Infrastrukturbeiträgen von Palliativ Plus und Palliative Zentralschweiz konnten die Fixkosten (Raummiete, IT und Infrastruktur) reduziert werden.
- \*8 | Die Abschreibungen haben sich verringert.

## Revisionsbericht

Nicole Wanner  
eidg. dipl. Fachfrau für  
Finanz- und Rechnungswesen  
Rosenaustrasse 48  
6032 Emmen

### Revisionsbericht

An die Generalversammlung des Vereins

#### Palliativ Luzern

Als gewählte Revisorin habe ich die Buchführung und Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Palliativ Luzern für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die fachliche Befähigung erfülle und nicht dem Vorstand des Vereins angehöre.

Meine Prüfung erfolgte nach dem Grundsatz, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Die Revisorin prüft die Rechnungen, die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben anhand der zugrundeliegenden Daten. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für ein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung 2023 zu genehmigen.

Emmen, 6. April 2024



Nicole Wanner  
Interne Revisorin

## Palliativ Luzern unterstützen



### Mitgliedschaft

Werden Sie auch Mitglied! Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Arbeit zugunsten von Menschen mit einer unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheit.

- Einzelmitglied (Privatpersonen) CHF 30
- Kollektivmitglieder (Institutionen) CHF 100
- Gönnermitglieder (Privatpersonen oder Institutionen, welche die Arbeit unseres Vereins mit einem besonderen finanziellen Beitrag unterstützen) CHF 500

Weitere Informationen: [www.palliativ-luzern.ch](http://www.palliativ-luzern.ch)



### Spende

PC-Konto 60-234918-4

IBAN CH76 0900 0000 6023 4918 4

Ihre Spende können Sie bei den Steuern abziehen – der Verein *Palliativ Luzern* ist als gemeinnützige Organisation steuerbefreit.

**Jetzt mit TWINT spenden!**

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen



### Legat

Gutes Tun weit über das Leben hinaus!

Mit einem Legat an *Palliativ Luzern* tragen Sie dazu bei, dass Palliative Care im Kanton Luzern nachhaltig weiterentwickelt wird.

**Kontakt: Tel. 041 511 28 20 oder [info@palliativ-luzern.ch](mailto:info@palliativ-luzern.ch)**

## **Für eine flächendeckende, integrierte Palliative-Care-Versorgung im Kanton Luzern**

Der *Verein Palliativ Luzern* ist das Netzwerk der Palliative-Care-Angebote im Kanton Luzern. Der Verein will die Gesundheitsversorgung von Menschen mit einer voranschreitenden, lebensbedrohlichen Erkrankung in unserem Kanton nachhaltig verbessern. Die Geschäftsstelle informiert Betroffene und Angehörige über die Behandlungs- und Betreuungsmöglichkeiten für die letzte Lebensphase, fördert die Vernetzung unter den Palliative-Care-Anbietern, organisiert Fortbildungen, sensibilisiert die Öffentlichkeit und fördert die Palliative Care auf gesundheitspolitischer Ebene. Im Auftrag des Kantons und der Gemeinden koordiniert der Verein Palliativ Luzern als Dachorganisation Palliativ Plus die ambulante spezialisierte Palliative Care im Kanton Luzern.

Schachenstrasse 9  
6010 Kriens  
Telefon 041 511 28 20  
[info@palliativ-luzern.ch](mailto:info@palliativ-luzern.ch)  
[palliativ-luzern.ch](http://palliativ-luzern.ch)